

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sechs Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass**

Op. 4

**Isenmann, Carl**

**Schleusingen, [1873]**

[urn:nbn:de:bsz:31-330340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330340)

Sopran.

1

1.  
Sonntags am Rhein.

R. Reimick.

Verlag von C. Glaser in Schleusingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft 1.

Frisch bewegt.

Preis 25 Pf.

*mf*

1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie  
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es  
3. Das Al - les beut der prächt' - ge Rhein, mit

wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in  
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die  
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im

wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - eken geh'n. Ein  
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht. Und  
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das

Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's  
ernst in all' die Herr - lichkeit, die Burg her - nie - der  
from - me, deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len

*ff* drein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in  
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die  
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom

all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, gelt, das  
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter,  
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust und Lie - dern

*rit.*  
fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!  
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.  
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

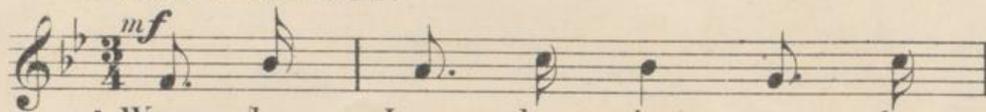
## Sopran.

## 2.

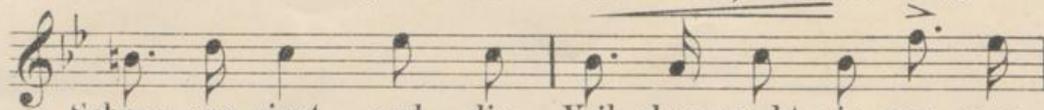
## O du wunderseel'ge Frühlingszeit.

H. Franke.

Frisch und leicht.



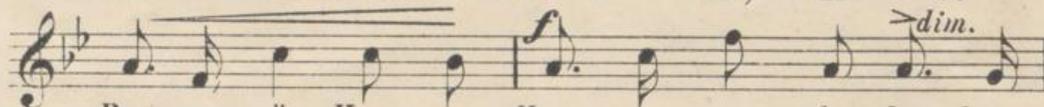
1. Wenn der Lenz be-ginnt, wenn der  
 2. Wenn im tie-fen Wald Ku-ekuk-  
 3. Weiss nicht, was ich will, möch-te



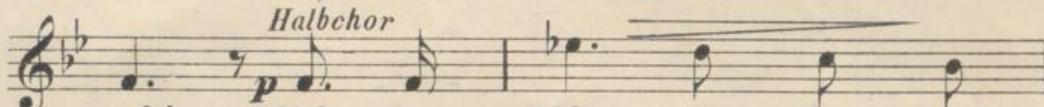
Schnee zer-rinnt und die Veil-chen weckt ein war-mer  
 ruf er-schallt, wenn im Blau-en sich die Ler-che  
 wei-nen still, möch-te ju-belnd wan-dern im-mer-



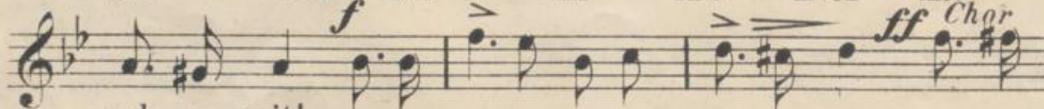
Hauch, wenn die Thä-ler blüh'n, wenn die  
 schwingt, wenn mit sü-ssem Schall lockt Frau  
 zu. Seh-nucht lockt hin-aus, Lie-be



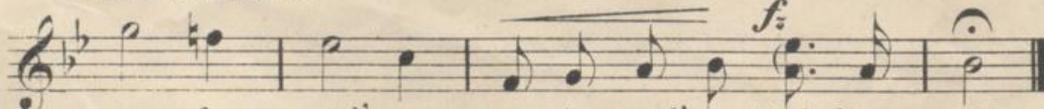
Ber-ge grün, Herz, o Herz, er-wa-che du dann  
 Nach-ti-gall, o wie ju-belt dann das Herz und  
 zieht nach Haus, Herz o trau-ernd Herz. was willst denn



auch! Sieh die Welt so blü-hend  
 singt: O du Welt so klin-gend  
 du? Zieh her ein in's Herz mit



und so weit!  
 und so weit! O du wunder-seel'ge Frühlings-zeit! O du  
 Herr-lich-keit!



wun-der-seel'-ge, wun-der-seel'ge Fröh-ling's-zeit?'

Sopran.

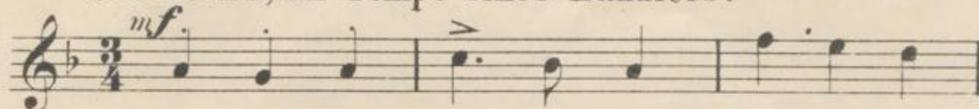
3

3.

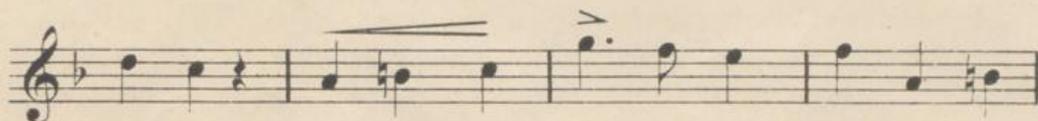
Gruss.

Nach einem schwäbischen Volksliede.

Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



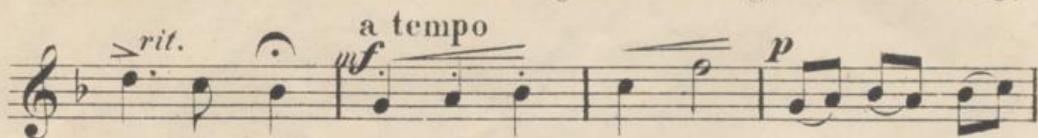
1. Wenn zu mein Schätz-le kommst, sag; ich lass  
2. Und wenn sie freund-lich ist, sag; ich sei  
3. Mä - del trau nicht so wohl, du bist be -



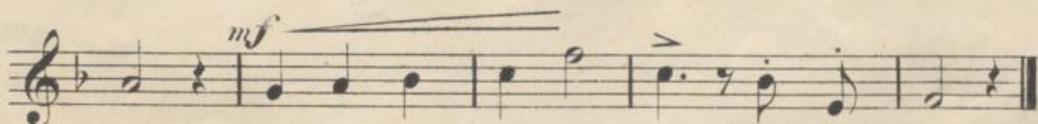
grü-ssen, wenn zu mein Schätz-le kommst, sag' ihm viel  
g'stor-ben, und wenn sie la - chen thut, sag; ich hätt'  
tro-gen, Mä - del trau nicht so wohl, du bist in



Grüss; Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht,  
g'freit; Wenn's a - ber wei - nen thut, kla - gen thut,  
G'fahr: Dass ich dich gar nicht mag, nim - mer mag,



wie es geht, sag; auf zwei Fü - ssen, sag; auf zwei  
wei - nen thut, sag; ich komm mor - gen, sag; ich komm  
gar nicht mag, das ist er - lo - gen, das ist nicht



Füss', sag; auf zwei Fü - ssen, sag; auf zwei Füss!  
heut', sag; ich komm mor - gen, sag; ich komm heut'!  
wahr, das ist er - lo - gen, das ist nicht wahr!



Alt.

1

# 1. Sonntags am Rhein.

R. Reinick.

Verlag von C. Glaser in Schleusingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft I.

Preis 25 Pf.

Frisch bewegt.

*mf*

1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie  
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es  
3. Das Al - les beut der prächt' - ge Rhein, mit

*p*

wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in  
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die  
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im

*mf*

wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - cken geh'n. Ein Schiff - lein  
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht: Und ernst in  
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das from - me,

*f*

zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's  
all' die Herr - lich - keit, die Burg her - nie - der  
deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len

*ff*

drein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in  
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die  
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom

*mf* *ff*

all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, Schiff - lein, gelt, das  
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter, al - ter,  
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust, mit Lust und Lie - dern

*rit.*

fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!  
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.  
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

## O du wunderseel'ge Frühlingszeit.

H. Fanke.

Frisch und leicht.

1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der  
2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckuk -  
3. Weiss nicht, was ich will, möch - te

Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer  
ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che  
wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -

Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die  
schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau  
zu. Seh - sucht lockt hin - aus, Lie - be

Ber - ge grün, Herz, o Herz, er - wa - che du dann  
Nach - ti - gall, o wie ju - belt dann das Herz und  
zieht nach Haus, Herz o trau - ernd Herz, was willst denn

auch. Sieh - die Welt so blü - hend  
singt: O du Welt so klin - gend  
du? Zieh her - ein in's Herz mit

und so weit!  
und so weit! O du wunder - seel'ge Fröh - lingszeit! O du  
Herr - lich - keit!

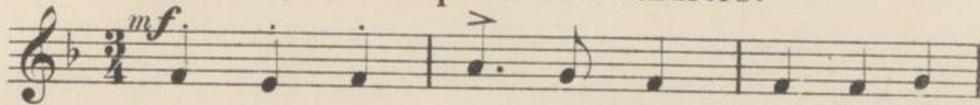
wun - der - seel' - ge, wun - der - seel' - ge Fröh - lings - zeit!

Alt.  
3.  
GRUSS.

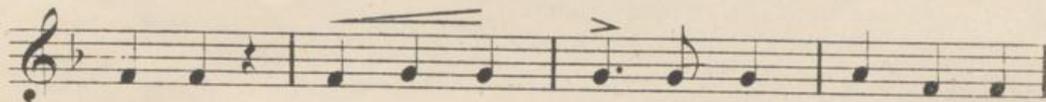
3

Nach einem schwäbischen Volksliede.

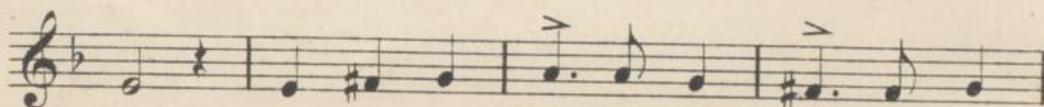
Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



1. Wenn zu mein Schätz-le kommst, sag; ich lass  
2. Und wenn sie freund-lich ist, sag; ich sei  
3. Mä - del trau nicht so wohl, du bist be -



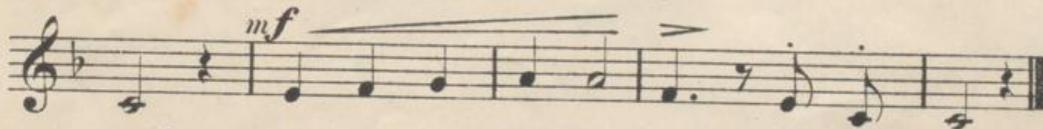
grü-ssen, wenn zu mein Schätz-le kommst, sag; ihm viel  
g'stor-ben, und wenn sie la-chen thut, sag; ich hätt'  
tro-gen, Mä - del trau nicht so wohl, du bist in



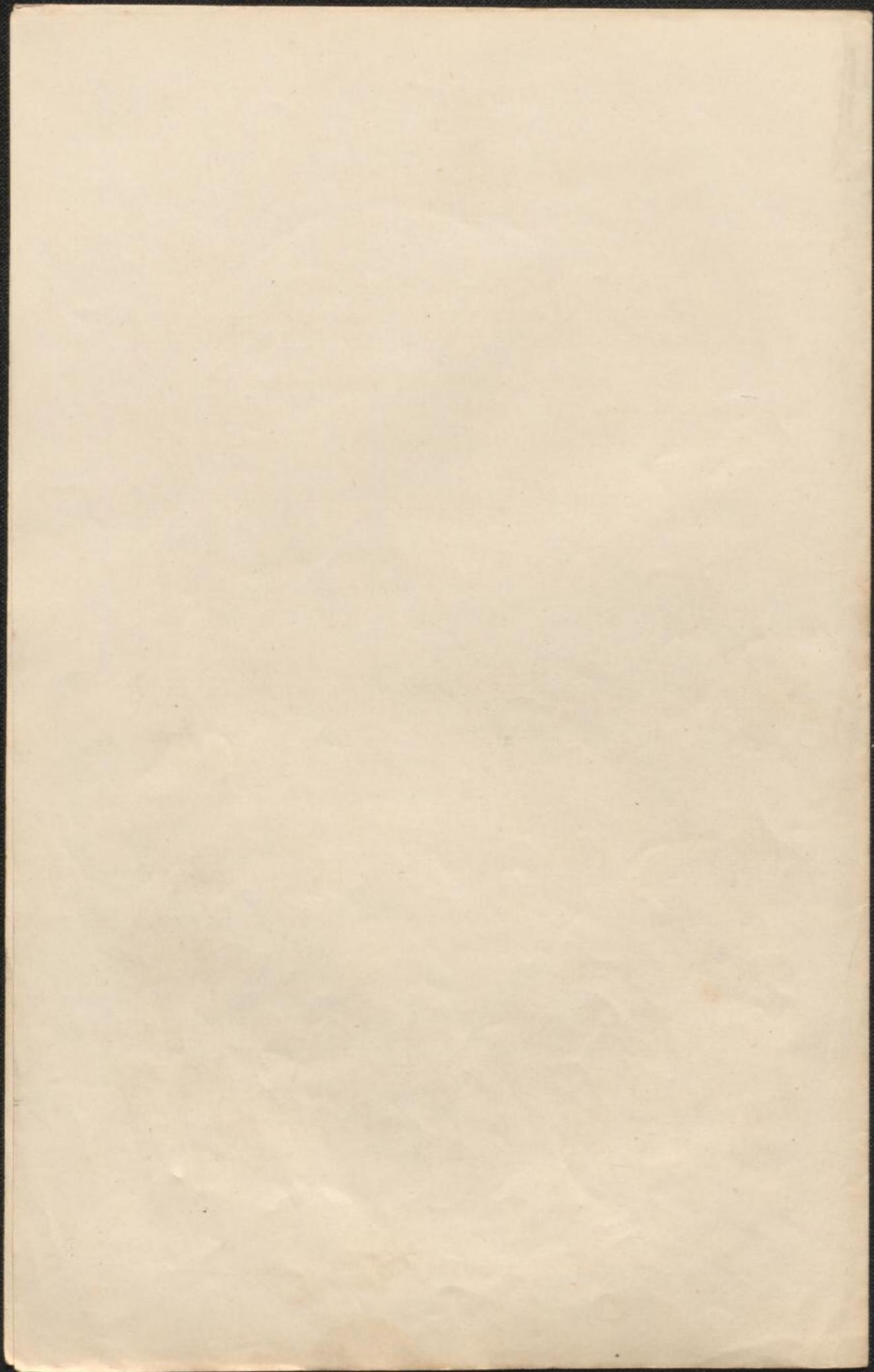
Grüss; Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht,  
g'freit; Wenn's a - ber wei-nen thut, kla-gen thut,  
G'fahr: Dass ich dich gar nicht mag nim-mer mag,



wie es geht, sag; auf zwei Fü-ssen, sag; auf zwei  
wei-nen thut, sag; ich komm mor-gen, sag; ich komm  
gar nicht mag, das ist er - lo-gen, das ist nicht



Füss', sag; auf zwei Fü-ssen, sag; auf zwei Füss!  
heuf, sag; ich komm mor-gen, sag; ich komm heuf!  
wahr, das ist er - lo-gen, das ist nicht wahr!



Tenor.

1.

# Sonntags am Rhein.

R Reinick.

Verlag von C. Glaser in Schleusingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft 1.

Preis 25 Pf.

Frisch bewegt.

*mf*

1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie  
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es  
3. Das Al - les beut der prächt'ge Rhein, mit

*p*

wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in  
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die  
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im

*mf*

wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - cken gehn. Ein  
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht. Und  
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das

*f*

Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's  
ernst in all' die Herr - lich - keit, die Burg her - nie - der  
from - me, deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len

*mf*

d'rein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in  
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die  
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom

*mf* *ff*

all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, Schiff - lein, gelt, das,  
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter, al - ter,  
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust, mit Lust und Lie - dern

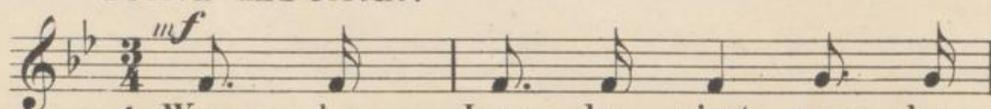
*rit.*

fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!  
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.  
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

## O du wunderseel'ge Frühlingszeit.

H. Franke.

Frisch und leicht.



1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der  
 2. Wenn im tie - fen Wald Ru - ckuk -  
 3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



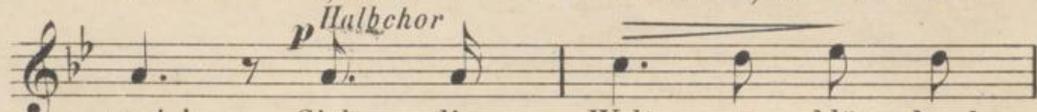
Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer  
 ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che  
 wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -



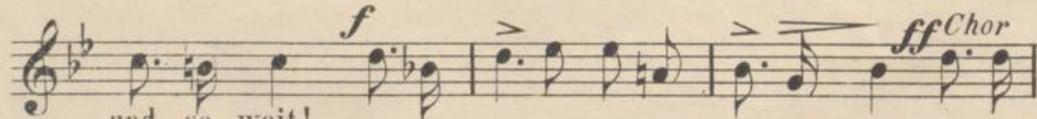
Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die  
 schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau  
 zu. Sehn - sucht lockt hin - aus, Lie - be



Ber - ge grün, Herz, o Herz, er wa - che du dann  
 Nach - ti - gall, o wie ju - belt dann das Herz und  
 zieht nach Haus, Herz o tra - ernd Herz, was willst denn



auch! Sieh die Welt so blü - hend  
 singt: O du Welt so klin - gend  
 du? Zieh her - ein in's Herz mit



und so weit!  
 und so weit! O du wunder - seel'ge Frühlings - zeit! O du  
 Herr - lich - keit!



wun - der - seel - ge, wun - der - seel'ge Frühlings - zeit.

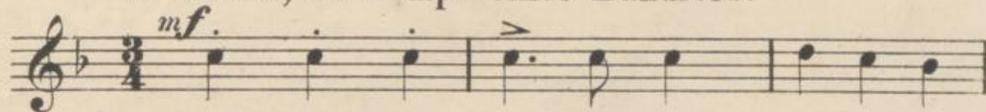
# Tenor.

3

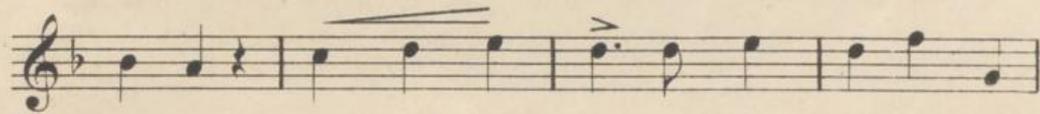
## 3. Gruss.

Nach einem schwäbischen Volksliede.

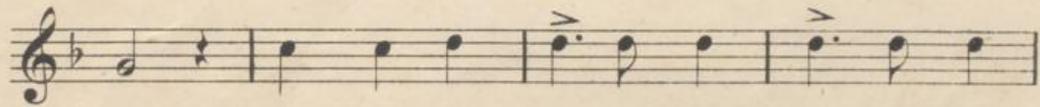
Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



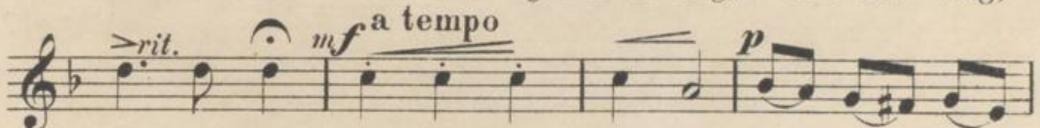
1. Wenn zu mein - Schätz - le kommst, sag' ich lass
2. Und wenn sie freund - lich ist, sag' ich sei
3. Mä - del trau nicht so wohl, du bist be -



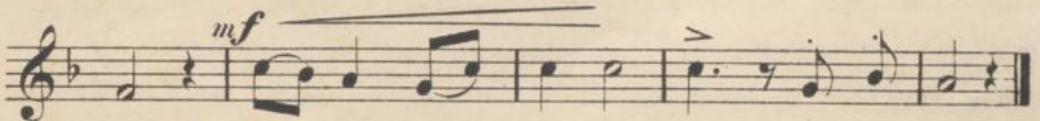
grü - ssen, wenn zu mein Schätz - le kommst, sag' ihm viel  
g' - stor - ben, und wenn sie la - chen thut, sag' ich hätt'  
tro - gen, Mä - del trau nicht so wohl, du bist in



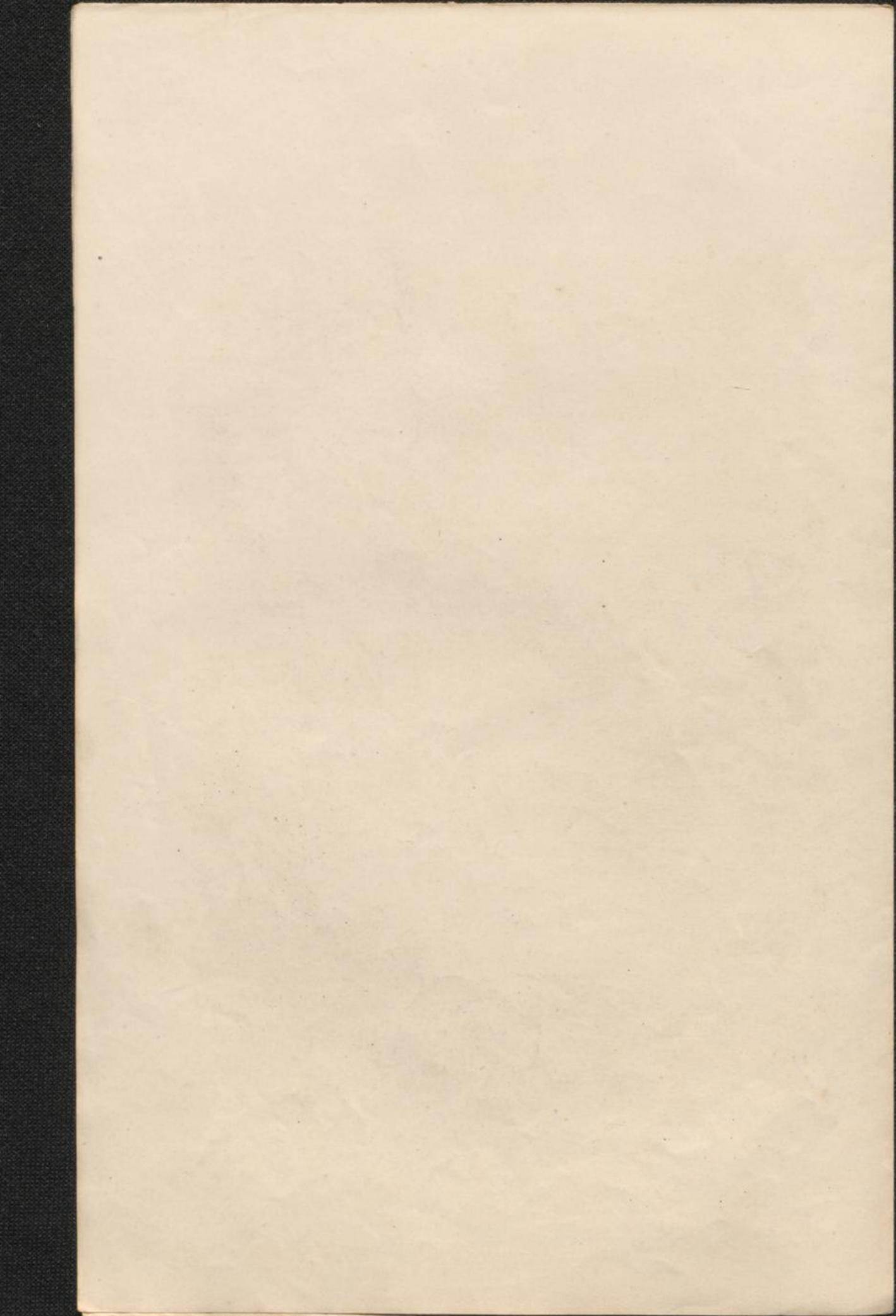
Grüss'; Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht,  
g' - frei - t; Wenn's a - ber wei - nen thut, kla - gen thut,  
G' - fahr: Dass ich dich gar nicht mag, nim - mer mag,



wie es geht, sag' auf zwei Fü - ssen, sag' auf zwei  
wei - nen thut, sag' ich komm mor - gen, sag' ich komm  
gar nicht mag, das ist er - lo - gen, das ist nicht



Füss', sag' auf zwei Fü - ssen, sag' auf zwei Fuss'!  
heut', sag' ich komm mor - gen, sag' ich komm heut'!  
wahr. das ist er - lo - gen, das ist nicht wahr!



Bass.

1

1.

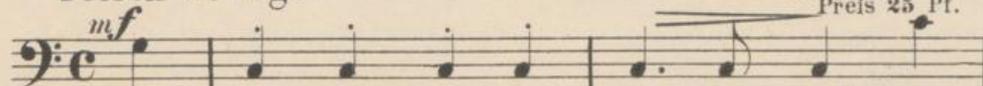
# Sonntags am Rhein.

R. Reinick.

Verlag von C. Glaser in Schleissingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft 1.  
Preis 25 Pf.

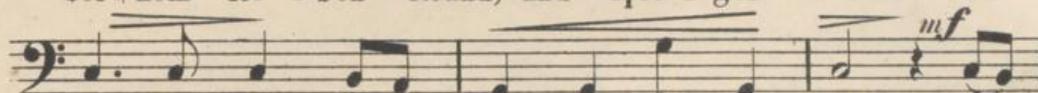
Frisch bewegt.



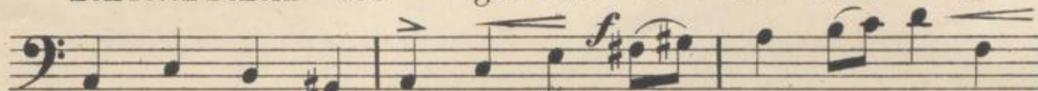
1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie  
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es  
3. Das Al - les beut der prächt'ge Rhein, mit



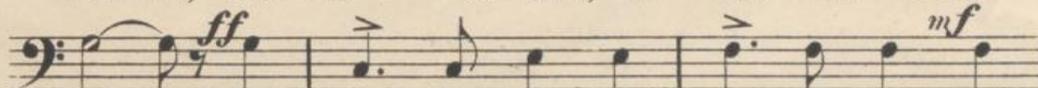
wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in  
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die  
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im



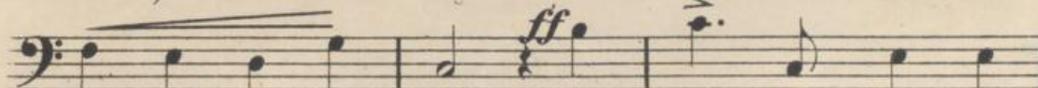
wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - cken geh'n. Ein  
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht. Und  
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das



Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's  
ernst in all' die Herr - lich - keit, die Burg her - nie - der  
from - me, deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len



drein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in  
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die  
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom



all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, gelt, das  
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter,  
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust und Lie - dern

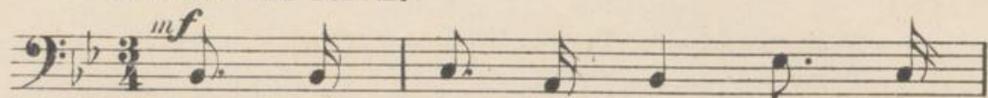


fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!  
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.  
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

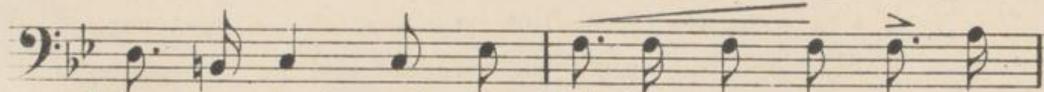
## O du wunderseele'ge Frühlingszeit.

H. Franke.

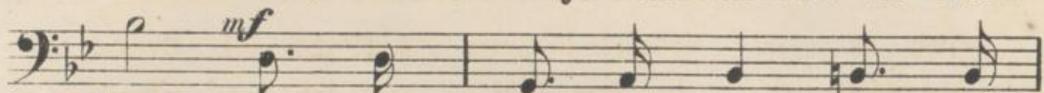
Frisch und leicht.



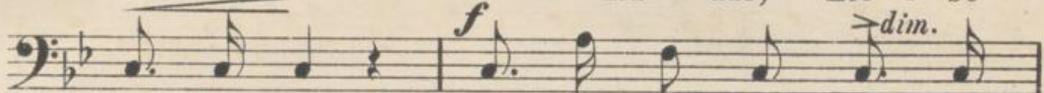
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der  
 2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckuk -  
 3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



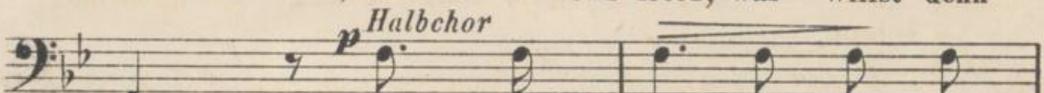
Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer  
 ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che  
 wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -



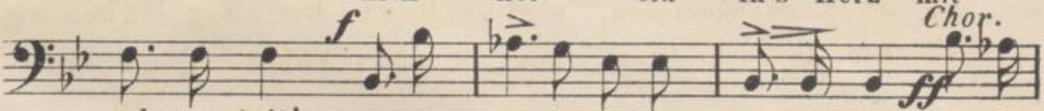
Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die  
 schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau  
 zu Schn - sucht lockt hin - aus, Lie - be



Ber - ge grün, Herz, er - wa - che du dann  
 Nach - ti - gall, o wie ju - belt's Herz und  
 zieht nach Haus, trau - ernd Herz, was willst denn



auch! Sieh die Welt so blü - hend  
 singt: O du Welt so klin - gend  
 du? Zieh her - ein in's Herz mit



und so weit!  
 und so weit! O du wunder - seele'ge Frühlingszeit! O du  
 Herr - lich - keit!

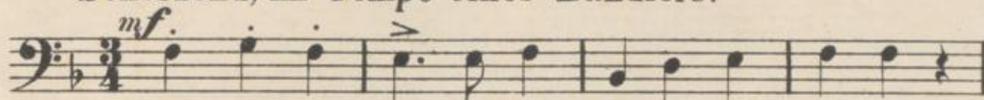


wun - der - seele' - ge, wun - der - seele'ge Fröh - lings - zeit!

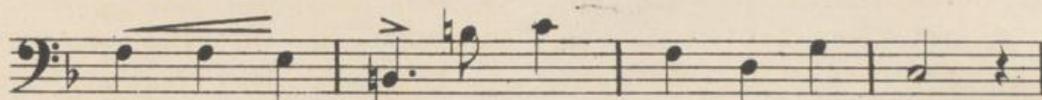
### 3. GRUSS.

Nach einem schwäbischen Volksliede.

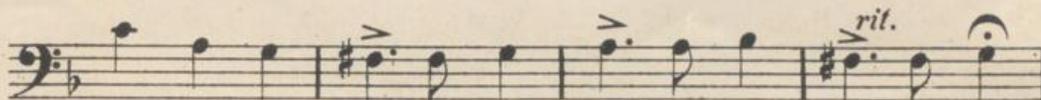
Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



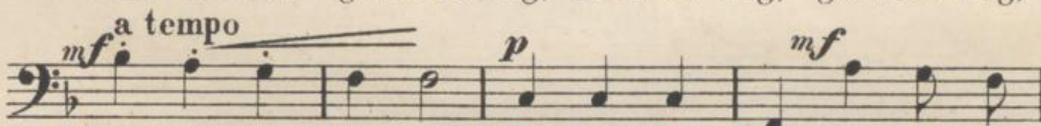
1. Wenn zu meim Schätzle kommst, sag' ich lass grü-ssen,
2. Und wenn sie freundlich ist, sag' ich sei g'storben,
3. Mä - del traun nicht so wohl, du bist be - tro-gen,



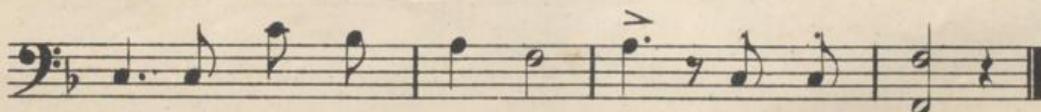
wenn zu meim Schätzle kommst, sag' ihm viel Grüss;  
und wenn sie la-chen thut, sag' ich hätt' g'freit;  
Mä - del traun nicht so wohl, du bist in G'fahr:



Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht,  
Wenn's a - ber wei-nen thut, kla-gen thut, wei-nen thut,  
Dass ich dich gar nicht mag, nim-mer mag, gar nicht mag,



sag' auf zwei Fü - ssen, sag' auf zwei Füß', sag' auf zwei  
sag' ich komm mor-gen, sag' ich komm heut', sag' ich komm  
das ist er - lo - gen, das ist nicht wahr, das ist er -



Fü - ssen, auf zwei Fü - ssen, sag', auf zwei Füß'!  
mor-gen, ich komm mor-gen, sag', ich komm heut'!  
lo - gen, ist er - lo - gen, das ist nicht wahr!

